

Singen, 04. Juli 2016

AUSSTELLUNG FARBE UND LICHT. Die Künstlerfreunde Curth Georg Becker und Rolf Müller-Landau. 23.07. - 25.09.2016

Curth Georg Becker (1904-1972) und Rolf Müller-Landau (1903-1956) verband eine Künstlerfreundschaft, die sich aus ähnlich gelagerten Interessen und vergleichbaren künstlerischen Haltungen speiste.

Beide Künstler stehen für eine festliche, farbig leuchtende Malerei, die mäandert zwischen der gegenständlichen Formenwelt und der menschlichen Figur einerseits sowie den frei angewandten Mitteln der Abstraktion und der Gestaltung in der Fläche andererseits. Beide verstanden sich als Maler, die sich auf ihrer Suche nach einer eigenen künstlerischen Haltung zuerst mit der Formensprache und Farbkultur der französischen Moderne auseinandergesetzt hatten. Maler wie Henri Matisse und Georges Braque, aber auch Pablo Picasso, Juan Gris, Raoul Dufy u.a. blieben ihnen zeitlebens anregendes Vorbild.

Mit deutschen Malern vergleichbarer Herkunft und Prägung (Deutsche Matisse-Schule) wie Werner Gilles, Hans Purrmann, Oskar Moll, Eduard Bargheer, Hans Kuhn, Edvard Frank, HAP Grieshaber u.a. tauschten sie sich freundschaftlich aus.

Beide Künstler feiern das Licht und die Farbe ihrer Sehnsuchtsorte in strahlend-leuchtenden Aquarellen und Gemälden. Als sie nach Jahren der Beschränkung durch die nationalsozialistische Kunstdoktrin, den 2. Weltkrieg und die Not nach '45 in den Fünfziger Jahren wieder reisen konnten, suchten beide jene Orte in der Provence, im Tessin und in Italien auf, die ihnen seit frühesten künstlerischen Anfängen als vertraute Landschaften vor Augen standen. Inspiriert von ihren Vorbildern erschufen sie die eigene Landschaft - die Pfalz, den Bodensee, den Hegau - in ihren Bildern als „südliche Landschaften“ neu.

Als hochgeschätzte Aquarellisten waren beide Maler in ihrer Zeit beim Publikum, im Kollegenkreis und auch bei den Kritikern bekannt. Die Ausstellung legt einen Schwerpunkt auf diese Gattung und Technik.

In der Nachkriegszeit bauten beide Künstler - miteinander in regelmäßigen Austausch stehend und sich wechselseitig auf gleichgesinnte Künstlerkollegen, Künstlergruppen und -vereinigungen aufmerksam machend - ein weitgespanntes



Kunstmuseum Singen
Ekkehardstr. 10
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de
www.kunstmuseum-singen.de

Netzwerk an Kontakten auf, um der verfemten Moderne nach 1945 endgültig zum Durchbruch zu verhelfen.

Jeder von beiden wurde selbst aktiv: Rolf Müller-Landau in der von ihm 1946 mitbegründeten und stark bestimmten *Pfälzischen Sezession*, Curth Georg Becker in zahlreichen Künstlervereinigungen im Bodenseeraum, insbesondere aber in den *Singener Kunstausstellungen* (1947-1972). Jeder von ihnen verstand es, die anfänglich regionalen Foren in weit über ihre jeweilige Region ausstrahlende Ausstellungsereignisse umzubauen. Blättert man die Kataloge, so fallen die zahlreichen Parallelen, Korrespondenzen und Befruchtungen ins Auge.

Beide Künstler zählen zu jener Avantgarde, die 1933 an der Entfaltung gehindert und in den 1950er Jahren (wieder) an die Moderne der Zwischenkriegszeit anknüpfte. Die Fünfziger Jahre markieren denn auch die Zeit der großen Ausstellungserfolge beider Maler. Mit dem Siegeszug der Abstraktion und des amerikanischen Expressionismus in den 1960er Jahre wurden all jene Maler, die mit dem problematischen Begriff der *verschollenen Generation* belegt wurden, von der überregionalen Kunstkritik zunehmend an den Rand des großen Ausstellungsbetriebs gedrängt.

Seit den 1980er Jahren entdeckt eine junge Generation das Oeuvre von Künstlern wie Curth Georg Becker und Rolf Müller-Landau als einen eigenständigen, anderen Beitrag zur Entwicklung der Moderne neu.

Vita Curth Georg Becker

- 1904 am 26. Februar in Singen am Hohentwiel als Sohn des Zeitungsverlegers August Becker und Juliane Antonie Höfling geboren.
- 1910 Nach dem Konkurs der *Singener Nachrichten* zieht die Familie nach Moers / Niederrhein um.
- 1915 - 1918 Tod des Vaters. Waisenhaus in Moers.
- 1920 - 1923 Baupraktikant in Moers, Besuch der Baugewerbeschule Essen, anschließend der Kunstgewerbeschule Krefeld (Campendonk-Kreis)
- um 1923 Französisierung seines Vornamen Kurt in Curth.
- 1924 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, wo ihn auch der Rektor, Walter Kaesbach, fördert.
- 1926 - 1928 Erste Ausstellungen, u.a. im *Kronprinzenpalais* Berlin
Meisterschüler bei Heinrich Nauen, dessen Nähe zur Kunst der französischen Moderne, des rheinischen Expressionismus und zur deutschen Henri Matisse-Schule Becker sucht.
Ateliernachbar von Otto Dix und Paul Klee.
- 1928 - 1961 Beginn der lebenslang engen Freundschaft mit Werner Gilles.
Freundschaften mit Ferdinand Macketanz, Josef Pieper, Peter Janssen, Max Ernst, Leo Faber und Heinrich Campendonk.
Mitglied im *Jungen Rheinland* und im *Malkasten*.
- 1928 - 1931 Reisen in die Niederlande, nach S. Angelo d´Ischia, Paris und Rom.
- 1929 Erster Sommeraufenthalt auf der Bodenseehalbinsel Höri.
- 1929 - 1930 Becker ählt zum Düsseldorfer Künstlerkreis um Asta „Mutter“ Ey.
Mitglied im *Deutschen Künstlerbund* und der *Rheinischen Sezession*.
Studienreisen mit Werner Gilles und Joseph Pieper nach Paris und Le Brusc. Erste Begegnung in Sanary sur Mer mit Hans Purrmann, den er persönlich wie künstlerisch lebenslang verehrt.
- 1933 / 34 Übersiedlung nach Berlin, in die „Enklave relativer Freiheit“. Nähe zum Malerkreis *Berliner Klosterstraße*.
Freundschaft mit Werner Heldt, Paul Dirkes und Gerhard Marcks.
- 1938 Beschlagnahme von Werken im Kunstmuseum Düsseldorf.
- 1940 Heirat mit Anneliese Jung (1910 - 1970).
- 1940 - 1945 Soldat der Wehrmacht, u.a. in Galizien und der Ukraine.
- 1943 Zerstörung der Berliner Wohnung und eines Großteils des Oeuvres.
- 1945 - 1946 In amerikanischer, dann französischer Kriegsgefangenschaft.

- 1946 Umzug nach Hemmenhofen, 1952 nach Gaienhofen; zählt zum „Kreis“ der „Höri-Künstler“.
Geburt der Tochter Angela.
- 1947 - 1972 künstlerischer Leiter der *Singener Kunstausstellungen*, die er von einer lokalen Kunstschau zur überregional bedeutenden Kunstausstellung ausbaut.
- 1947 Mitglied der *Badischen Sezession*
- 1947 - 1949 Drucke in der *Lovis-Presse* in Schweningen.
- 1948 / 49 Curth Georg Becker und Rolf Müller-Landau lernen sich über die kuratorische Praxis und Mitgliedschaften in Künstlervereinigungen kennen und schätzen. Mitglied der *Pfälzer Sezession*.
- 1948 - 1964 Mitglied der *Neuen Darmstädter Sezession*.
- 1950 Vorstandsmitglied des neuen *Deutschen Künstlerbundes* und Mitglied der *Neuen Gruppe München*.
- 1951 - 1962 Vorstandsmitglied der *Sezession Oberschwaben-Bodensee (SOB)*.
- 1951 Studienreise ins Tessin.
- 1954 Umzug nach Singen am Hohentwiel.
- 1954 / 55 - 1973 / 74 umfangreiche Kunst am Bau-Tätigkeit im gesamten deutschen Südwesten, u.a. in Zusammenarbeit mit Berthold Müller-Oerlinghausen, der Kunstglaserei Derix, der Karlsruher Majolika usw.
- 1955 Mitglied im *Künstlerbund Baden-Württemberg*.
Studienreise nach Ravenna und Venedig.
- ab 1955 regelmäßige Aufenthalte in Montagnola / Tessin, wo sich Becker in der Nähe Hans Purrmanns in der *Casa Gilardi* 1958 ein Zweitatelier einrichtet.
- 1958 *Hans Thoma-Preis* des Landes Baden-Württemberg.
- 1960 / 62 / 69 Studienreisen nach Spanien (Altea), Ägypten, Frankreich.
- 1960 - 1969 Während der Wintermonate wiederholt Aufenthalte in Frankfurt.
- 1966 Ständiger Mitarbeiter der Zürcher Graphikzeitschrift *Spektrum*.
- 1968 Internationaler Graphikpreis der *Biennale Ancona*.
- 1969 Ehrenprofessur des Landes Baden-Württemberg.
- 1972 Ehrenmedaille der Stadt Singen (Hohentwiel) in Silber.
Am 29. Dezember stirbt Curth Georg Becker in Singen.

Vita Rolf Müller-Landau

- 1903 am 5. Juni wird Rudolf (Rolf) Müller in Kia ying chow (Südchina) als Sohn des Missionspredigers Christian Nikolaus und Wilhelmine Elisabeth Müller, geb. Rossée, geboren.
- 1904 Rückkehr der Familie nach Lohr am Main
- 1906 - 1910 Die Eltern kehren nach China zurück. Der Sohn lebt bei der Großmutter mütterlicherseits in Lohr am Main
- Oktober 1910 Übersiedelung der Familie nach Landau in der Pfalz
 Das zeichnerische Talent wird am Humanistischen Gymnasium erkannt und gefördert.
20. Mai 1918 Bei einem englischen Fliegerangriff auf Landau wird Rolf Müller verletzt. Rolf Müller-Landau wird zeitlebens immer wieder von schwererer Krankheit heimgesucht.
- 1920 - 1922 Während eines Sanatoriumsaufenthalts in Kork (bei Kehl) beginnt Rolf Müller intensiv zu zeichnen.
 Dem Anstaltsarzt Herrmann Vortisch, der sein Förderer wird, gelingt es, den widerstrebenden Vater davon zu überzeugen, Rolf Müller auf die Kunstakademie zu schicken.
- 1922 - 1929 Studium an der Kunstakademie Karlsruhe bei Walter Conz und Georg Scholz.
- 1924 Meisterschüler bei Ernst Würtenberger.
- ab 1924 Studienreisen nach Frankreich, Osteuropa, in die Schweiz.
- um 1925/26 Abkehr vom Spätimpressionismus; zeitweilige Hinwendung zum *kritischen Realismus* und zum *Expressionismus der 2. Generation*.
- 1929 - Erste Ausstellungsbeteiligungen und Besprechungen.
 Freischaffender Maler in Landau i. d. Pfalz und gute Vernetzung in der Pfälzer Kunstszene.
- 1933 / 35 Mitglied der *Notgemeinschaft Pfälzer Kunst* / ab 1935 *Vereinigung Pfälzer Kunstfreunde*
- Oktober 1935 Heirat mit Hermine Siering (1906 - 1990) und Bezug einer eigenen Wohnung mit Atelier.
- 1940 Begegnung mit dem „eminenten Wiener Koloristen“ Josef Dobrowsky
- 1943 Teilnahme an der Ausstellung *Junge Kunst im Deutschen Reich* in Wien, die aufgrund Berliner Intervention geschlossen wird.
 Freundschaft mit Gustav Seitz und Otto Geigenbauer.
- 1945 Zerstörung von Wohnung und Atelier. Umzug nach Heuchelheim.
- um 1946 Neuorientierung an der Kunst der französischen Moderne.
 Kontakte zu Willi Baumeister und zum Sammler Ottmar Domnick.

- ab 1946 Gründungsmitglied und Vorsitzender der *Pfälzer Sezession*,
für die er u.a. Hans Purrmann, Edvard Frank, Werner Gilles,
HAP Grieshaber und Gustav Seitz gewinnt.
Das gastfreundliche Haus von Rolf und Hermine Müller-
Landau wird zur Drehscheibe eines großen
Künstlernetzwerks.
- 1948 Aufnahme in die *Darmstädter Sezession* und in die *Neue
Gruppe München*
- 1948 / 49 Intensivierung der Freundschaften zu Werner Gilles, Edvard
Frank und Curth Georg Becker
- 1948 Teilnahme an *der XXIV Biennale di Venezia*
- 1049 Mit Curth Georg Becker Teilnahme an der Ausstellung *Elf
deutsche Maler und Bildhauer der Gegenwart* im Konstanzer
Kunstverein
- 1950 Vorstandsmitglied im *Deutschen Künstlerbund*
Entwicklung farbiger Holzschnitt-Monotypien
Teilnahme an der Ausstellung *Das Menschenbild in unserer
Zeit* auf der Mathildenhöhe Darmstadt
- 1954 Studienreise in die Provence.
- 1955 Bau des Wohnatelierhauses in Heuchelheim
Teilnahme an der *3. Biennale* in Sao Paulo
Kunst am Bau -Aufträge
Verhandlungen über eine Professur an der Kunstakademie
Karlsruhe scheitern aus gesundheitlichen Gründen.
Beinamputation und letzter Schaffensrausch.
- 1956 am 2. Dezember stirbt Rolf Müller-Landau im Krankenhaus
(Bad) Bergzabern.
HAP Grieshaber hält die Totenwache.
Hans Purrmann schickt den Nachruf.